

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugspreis:
Dienstags bis zum Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebatt

Anzeigenpreis:
Die einseitige Seite oder deren Raum
20 Pf., Lokalpreis 15 Pf.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pf.
Anzeigen-Aufnahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 102

Sonntag, den 1. September 1918.

17. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Bekanntmachung über den Reichsstempel für Geldumsätze.

I.
Die Geldumsätze im inländischen Betriebe eines der Aufzahzung und Verleihung von Geld dienenden Geschäftsinvestitionen unterliegen für die Zeit nach dem 30. Juni 1918 dem Reichsstempel nach dem bis zum Schlusse des Geschäftsjahrs berechneten Abenzinsen, auch wenn diese einem im Auslande wohnenden Kunden berechnet werden (Reichsstempelgesetz §§ 76, 77 und Tarifnummer 10 in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1918 — R. B. Bl. S. 799 — Reichsstempel-Ausführungsbestimmungen § 158 ff — § 3 Bl. für das Deutsche Reich S. 315 —). Steuerstellen für diese Abgabe sind:

Die Hauptzollämter Bautzen, Chemnitz, Dresden II, Leipzig II, Plauen, Zittau je für ihren Bezirk, überdies das Hauptzollamt Chemnitz für die Hauptzollamtsbezirke Annaberg und Freiberg,
das Hauptzollamt Dresden II für die Hauptzollamtsbezirke Dresden I, Meißen, Pirna und Schandau,
das Hauptzollamt Leipzig II für die Hauptzollamtsbezirke Grimma und Leipzig I,
das Hauptzollamt Plauen für den Hauptzollamtsbezirk Eibenstock.

Wer im Inlande Geschäfte der bezeichneten Art betreibt, wird nach den Reichsstempelausführungsbestimmungen in der Fassung vom 29. Juli 1918 § 160 Abs. 2 (3. Bl. für das Deutsche Reich S. 315) aufgefordert, sein Geschäftsinvestitionen nebst sämtlichen Zweigstellen spätestens bis zum

15. September 1918

oder wenn das Unternehmen am 1. August 1918 noch nicht bestanden hat, binnen zwei Wochen nach Eröffnung des Betriebs der zuständigen Steuerstelle anzugeben.

III.

Anzeigepflichtig sind auch Sparkassen und Genossenschaften.

IV.

Die Anzeige hat den Namen (Firma und Inhaber) und den Wohnort (Sitz der Firma) des Anzeigepflichtigen, die von ihm betriebenen Zweigstellen und den Geschäftsort dieser Stellen, die Art des Geschäftsinvestitions und die Anzahl des Geschäftsjahrs zu enthalten. Zweigstellen sind unter Angabe der Hauptniederlassung und ihres Sitzes auch der Steuerstelle anzugeben, in deren Bezirk die Zweigstelle ihren Sitz hat.

V.

Öffentliche Sparkassen haben die Abgabe nur für denjenigen Geschäftsjah zu entrichten, der auf die dem eigentlichen Sparkassenverkehr fremden Geschäfte entfällt (Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 2). Als Geschäfte, die dem eigentlichen Sparkassenverkehr im Sinne des Reichsstempelgesetzes fremd sind, sind die Geschäfte in demjenigen Geldverkehr der Sparkasse anzusehen, für welchen Sparbücher nicht ausgestellt sind bei dem über das Guthaben durch Scheid verfügt werden kann. Geschäfte in laufender Rechnung mit Kreditlinie fallen unter die dem eigentlichen Sparkassenverkehr fremden Geschäfte auch dann, wenn eine Verfügung über das Guthaben oder einen eingeräumten Kredit mittels Scheid ausgeschlossen ist. Unterhält die Sparkasse neben dem eigentlichen Sparverkehr einen Verkehr der vorstehend bezeichneten Art, so findet die Befreiung für den ersten nur statt, wenn über den Sparverkehr und den vorstehend bezeichneten Verkehr getrennte Konten geführt werden.

VI.

Eingetragene Genossenschaften sind abzubepflichtig, falls ihr Geschäftsinvestitor über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht (Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 3).

VII.

Öffentliche Sparkassen und Genossenschaften sowie deren Verbandsklassen, für die nach der Art ihres Geschäftsbetriebs eine Steuerbefreiung besteht (Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 1), haben dies zur Einreichung ihrer Sätzung und Geschäfts-Begründungen bei der Erstattung der Anzeige nachzuweisen.

VIII.

Abgabepflichtige haben jede Veränderung des Geschäftsjahrs, der Zweigstellen, des Inhabers des Geschäfts sowie die Aufgabe des Geschäfts und jede Änderung des Geschäftsbetriebs, die nach Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 2, 3 den Eintritt der Steuerpflicht begründet, binnen zwei Wochen nach Eintritt in gleicher Weise anzugeben. Binnen einer gleichen Frist ist eine Verlegung des Geschäfts der bisherigen und, sofern das Geschäft in einen anderen Steuerbezirk verlegt wird, auch der neuen Steuerstelle anzugeben.

IX.

Die Anzeigepflichtigen sind berechtigt, die Anzeigen in doppelter Ausfertigung einzulegen und eine Ausfertigung mit Besätigung der Anzeige zurückzuverlangen.

X.

Wer der Anzeigepflicht in § 76 Abs. 1 des Reichsstempelgesetzes widerhandelt, hat nach § 78 eine Geldstrafe verurteilt, die dem zehnfachen Betrage der hinterzogenen Abgaben beläuft. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt eine Geldstrafe von 150—100 000 Mark ein.

Dresden, am 23. August 1918.

Königliche Generalzölddirektion.

Aufforderung zur freihändigen Abgabe vorgemusterter Kinder.

I.
Alle in den Gemeinden Cunnersdorf bei Hermendorf, Eisenberg, Hermendorf, Brieschendorf, Loschwitz, Ottendorf, Ullersdorf, Zschendorf einschließlich dazu gehörigen fehlenden Wohnbezirken wohnende Kindviehhälter, bei denen durch die Vermasterungsschäfte der Amtshauptmannschaft im Mai und Juni 1918 Kinder ausgewählt und mit einem Haarschnitt gekennzeichnet worden sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Tiere umgehend,

spätestens aber bis zum 10. September 1918 zum gesetzlichen Höchstpreis an einen Fleischer des Bezirks der Amtshauptmannschaft gegen einen hier gültigen Viehbezugsschein zum Verkaufe zu bringen. Der Verkauf darf aber nur seit erfolgen. Sogenannte voraufgelegte Verkäufe, die ohne Vorlegung des Viehbezugsscheines seitens eines Fleischers erfolgen, sind verboten. Der freihändige Verkauf an Viehhändler ist nur zulässig, wenn diese eine besondere Genehmigung der Amtshauptmannschaft hierzu vorweisen.

Der freihändige Verkauf eines angekennerten Tieres ist vom Verkäufer der Amtshauptmannschaft umgehend portofrei unter Einsendung der Verkaufserklärung („Anzeige über den Ankauf von Schlachtwiegen auf Viehbezugsscheine“) mitzuteilen. Im Falle der Unterlassung dieser Anzeige muss der Viehhändler mit den Kosten belastet werden, die durch die vergebliche Einleitung des Enteignungsverfahrens für das bereits verkaufte Vieh entstehen.

II.
Diese Aufforderung hat die Wirkung, dass alle anderweitigen Verfügungen über die mit einem Haarschnitt versehenen Kinder nicht sind. Den rechtzeitigen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

III.
Die Stallhöchstpreise für Kinder betragen für 50 kg Lebendgewicht:

- bei ausgemästeten oder vollfleischigen Ochsen und Kühen bis zu 7 Jahren, Bullen bis zu 5 Jahren und Färbchen jeden Gewichts, sowie ausgemästeten oder vollfleischigen Ochsen und Kühen über 7 Jahre, Bullen über 5 Jahre und angefleckten Ochsen, Kühen, Bullen und Färbchen jedes Alters im Gewichte von über 11,5 Zentner (Klasse A) 90 Mark, für bestausgemästete Tiere (Fellträger) darf ein Zuschlag nicht geahnt werden, sondern diese sind ebenfalls zu dem Preis in Klasse A zu berechnen,
- bei angefleckten Ochsen und Kühen über 7 Jahre, Bullen über 5 Jahre und angefleckten Ochsen, Kühen, Bullen und Färbchen jedes Alters im Gewichte von 11,5 Zentner und darunter, sowie angefleckten Fressern (Klasse B) 80 Mark,
- bei gering genährten Kindern einschließlich der Fresser sind nach Klasse B zu bewerten.
- Bei minderwertigen Kindern (sogen. Auspuhern) (Klasse D) jedes Gewichts und Alters richtet sich der Preis nach der Güte des Tieres. Er darf jedoch den Preis von Klasse C nicht erreichen.

Die Feststellung des Lebendgewichts hat am Standort des Tieres (Stall) zu erfolgen. Dabei sind 5 vom Hundert des Gewichts bei der Preisfeststellung unberücksichtigt zu lassen. Ist die Gewichtsfeststellung am Standort nicht möglich, so unterbleibt die vorgeschriebene Gewichtsfeststellung, wenn das Tier zur Wage einen Weg von mindestens 5 Kilometer getrieben worden ist.

IV.
Gegen diese Aufforderung zur Abgabe vorgemusterter Kinder kann binnen 3 Tagen nach ihrer Veröffentlichung in den Amtsblättern der Amtshauptmannschaft schriftlich bei dieser Einspruch erhoben werden, wenn nicht schon ein Einspruch gegen die Anordnung desselben Tieres zurückgewiesen worden ist. Der Einspruch ist genau zu begründen.

V.
Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark muss bestraft werden:

- wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet,
- wer einen außerordentlichen Abschluss eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erichtet,
- wer Kinder, die von dieser Aufforderung betroffen werden, bei Seite schafft, beschädigt oder ohne Genehmigung schlachtet,
- wer dieser Aufforderung zum Verkaufe von Kindern, die von dieser Bekanntmachung betroffen werden, nicht nachkommt,
- wer Kinder den zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht.

VI.
Sollten Tiere, welche nach dieser Aufforderung abzuliefern sind, bis zum 10. September 1918 nicht freihändig abgegeben werden, so würde sich die Amtshauptmannschaft gezwungen sehen, diese Tiere sofort zu enteignen. Die Anordnung der Enteignung würde dann im Rechtsmittelweg nicht mehr anfechtbar sein.

Dresden-Yenstadt, am 27. August 1918.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Häser für Jagdtiere.

Halter von Juchtbullen, Ebern, Juchtfauen, Ziegenböcken und Juchtfähen, welche Häser oder Gewege aus Häser und Seite an diese Tiere versüttern wollen, haben dies bis 4. September dss. Jo. im Gemeindeamt zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 30. August 1918.

Der Gemeindevorstand.



Von Nah und Fern.

Zur Heimkehr unserer Kriegsgefangenen. Die aus der französischen Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden deutschen Kriegsgefangenen sind zunächst 7 Tage in Konstanz, ehe sie in Deutzen entlassen werden. Der Wunsch zahlreicher Angehöriger der Kriegsgefangenen, sich Konstanz zu begeben, um sie gleich beim Eintritt zu begleiten, ist verständlich. Für Angehörige ist aber mitzutun, daß die der zurückkehrenden Kriegsgefangenen auf dem Rückmarsch in Konstanz durch Verhandlungen und anderen Dienst so ausgeschöpft, daß sie sehr wenig Gelegenheit haben, mit den Abreisen zu treffen. Eine Abstimmung über die Anzahl der Kriegsgefangenen ist ebenfalls in Konstanz nicht möglich.

Besatzung in der Gefangenenspitze England. Das längere Ausbleiben der britischen Kriegsgefangenen aus Gefangeneneinzelgängern in England hat in letzter Zeit eine Besetzung in der Besetzung bewirkt. Ein Grund hierzu liegt nicht vor. Die Besetzung der Sendungen in den letzten Monaten ist zum Teil auf den Mangel an Belehrungsgeschenken zurückzuführen. Die Briefe in Sammelverpackungen ein. Da diese sehr langsam sind und gelegentlich bis zu 1000 000 Briefen enthalten, blieben sie nach ihrem Entsenden die Poststrecken daran, daß ihre Weiterleitung nur mit einer gewissen unvermeidlichen Verzögerung möglich ist. Ob die angekündigte Verzögerung dieser Besetzung in absehbarer Zeit erreicht ist, läßt sich noch nicht übersehen.

Kundgang eines französischen Ballons. Ein Ballon im Baierischen Wald, an der französisch-deutschen Grenze, kam ein französischer Ballon direkt über dem Markt herunter und dann langsam weiter über die Kirche hinweg. In der gerade Gottesdienst abgehalten wurde. Über der Kirche hinweg hing ein Kreuz von 2000 Meter Länge und 5 Meter Höhe herab, an dem der Ballon bald untergebracht wurde. Die Gondel schaute.

Ein deflorierter Sozialdemokrat. Zu den hundertjährigen Verfassungsfeier in Paris aufgezeichneten Parlamentariern gehört auch der sozialdemokratische Abgeordnete ein früherer Gastwirt aus Mannheim, der bei der Mutterkunst seiner Klasse des Bähringer ausserordentlich erhalten.

Hagelschlag in der Oberlausitz. Über die zweite und dritte Oberlausitz ging am 12. Mai ein schwerer Gewitter mit wolkigen Regenfällen und Hagelschlägen nieder, die momentan an der Obersteine lagen. Von den Hagelschlägen besonders schwer Bautzen und Neu-Gersdorf betroffen, wo die Hagelschäden, die die Hälfte von Taubeneiern erreichten, Tausende von Fensterläden zerstörten.

Ein Griff in die Großorganisation des Schleihändels. Hat die Bischöflichen gejagt. Sie verharrte dort zum Großhändler, darunter ein Vorstandsmitglied des Arbeitervereins. Die Leute haben mehrere hundert Doppelzentner weiss Weiß zu Markt für den Doppelzentner, mehrere Tausend Kilogramm Schokolade, viele Waggons und Zelt sowie ungeheure Mengen Zigaretten und sonst angeboten. Die Waren lagen an den verschiedenen Stellen im Rheinland.

Das Feuerkuchen von Feuer zerstört.

Auf einem Haus in Böhmen bei Sazovice am Sonntag früh um 4 Uhr vollständig zerstört. Von der Richtung wurde bestätigt. Von der Feuerkunst wurde berichtet; die Leute kennen alle in Sicherheit; die Feuerkunst wurde bestätigt. Wie man annimmt, ist Feuer in der Nähe entstanden.

Der Schatz unter der Erde. In Polen wurde der Fleischermeister Schmid verhaftet, der seit Jahren Schiebungen umfangreich betrieb. In einem gehobenen Gewölbe hatte er große Vorräte gesammelt. So wurden dort u. a. 2000 Kilo Butter, 1000 Kilo Fett, ferner zwischen 800 und 1½ Millionen Kronen in Banknoten und 65 000 Kronen in Gold gefunden und eingezahlt.

Wüßt' lach'. Sie müssen doch immer Ihren Spaß haben, Herr Breunede, aber obse kann man Ihnen nicht sein.“

„Und jetzt ein Lied“, mahnten die beiden Männer; „es wird bald und das letzte Schiff kommt, wir nicht versäumen, wenn wir nicht noch in Gesellschaft der Männer noch Sause schwimmen wollen.“

„Fürchter machen Sie sich keine Sorge,“ erwiderte Wüßt, dem der Wein zu gut schmeckte, um das Ende der Sitzung zu wünschen. „Ich will Sie dann im Nachen hinunter, es wäre erstmal nicht. Als ich noch im Bollen stand, wie der Vogel im Haussamen, rieb ich den Sporn zum Bergsingen; jetzt verdiente ich kein Geld damit. Wenn in den nächsten Tagen die Schiffe oft überfüllt sind und der leichten Jagd kein Verlust ist, so hat der Seemann gute Seiten, und was kann es Schlimmes geben, als eine Fahrt bei Mondlicht, wie wir ihn heute haben werden.“

„Hoffen Sie denn einen Rachen?“

„Soll beweisen! wozu hätte ich denn überall meine guten Freunde? Die Leute kennen mich alle und schlagen mir nichts ab. Wenn

Willen, so ist am Rhein Frau Krüppel eine wohlbekannte Göttin, es singt und singt an allen Ecken und Enden, und wer immer über die leidliche Stimme verfügt, der ist der Vater und Vering ein gern geschener Mann, —“

„Sie ist der alte Kübler, obgleich es mit dem Sagen jetzt nur noch so, so geht und ich zum Beispiel Sie, Herr Breunede, um Ihre frische, jungen Augen entzünden möchte.“

„Auch wissen Sie was?“ entgegnete der,

Ein Rekord-Dieb. Mit welcher Sorgfalt die französische Polizei arbeitet, beweist die lohen erfolgte Verhaftung des Bahnhofsvorsteher von Saint-Georges-de-Reneins, der seit 15 Jahren alle Räume hat, die ihm in die Hände fielen. Man sollte wirklich, so meint ein Pariser Blatt, diese Nachricht in den Zeitungen nicht mit solcher Hartnäckigkeit verbreiten, denn welche Ermutigung können die bereits schon in großer Zahl vertretenen Bahnhofsvorsteher herausbekommen!

Die Franzosen in Russland. Die Moskauer Zeitungen verdienten zahlreiches Material über die Spionagetätigkeit der französischen Militärmiliz. Aufgetragene Briefe beweisen, daß französische Offiziere in grohem Umfang Spekulationen mit Lebensmitteln, besonders mit Kartoffeln betreiben.

Papiermangel auch in Amerika. Die amerikanische Regierung hat bereits einschränkende

Rechtsvorschriften erlassen. Er schreibt, er habe in Russland für 20 Centimes zwei Schachteln Streichholz gekauft, die mit 2 Sous ausgesetzt waren. In diesen beiden Schachteln hat er nicht ein einziges Streichholz gefunden, das sich dazu bequem hätte zu brennen. Es erhebt sich also die bange Frage: Wie kommt es, daß in einem Lande, wo das Holz so gut brennt, wie die Waldbrände es zeigen, die Streichholzhersteller nicht möchten wollen? Und wie war es möglich, in einem Lande, wo man durchaus einziges Streichholz zum Kunden bringen kann, den Wald von Elstrel in Brand zu setzen?

Die Kartoffelerzeugung der Welt. Wohl um den Kartoffeln einmal sinnfällig vor Augen zu führen, daß die Nahrungserzeugung Deutschlands wirklich nicht möglich ist, bringt der Matin einen Aufsatz über die Kartoffelerzeugung der Welt, dem manche interessante Einzelheiten zu entnehmen ist. Der Krieg hat ja den ungeheuren Wert der Kartoffel als Nahrungsmittel erst ins rechte Licht gestellt. Obwohl die Kartoffel in allen Ländern der gemäßigten Zone gedeiht, so werden doch fünf Schädel der ganzen Weltterne, die 6 Milliarden Scheffel

Reisflocken geworfen hat. Er schreibt, er habe in Russland für 20 Centimes zwei Schachteln Streichholz gekauft, die mit 2 Sous ausgesetzt waren. In diesen beiden Schachteln hat er nicht ein einziges Streichholz gefunden, das sich dazu bequem hätte zu brennen. Es erhebt sich also die bange Frage: Wie kommt es, daß in einem Lande, wo das Holz so gut brennt, wie die Waldbrände es zeigen, die Streichholzhersteller nicht möchten wollen? Und wie war es möglich, in einem Lande, wo man durchaus einziges Streichholz zum Kunden bringen kann, den Wald von Elstrel in Brand zu setzen?

Der Wald des heiligen Franz ein Opfer des Krieges. In Italien hat sich ein lebhafter Streit der Geister entspannen, weil bekannt geworden ist, daß für die Fliegengewerbe der Südtiroler Wald, der den Alpen von Süßig die Bündnisse empfing, abgeholt werden soll. Münzler und Gelehrte sind einstimmig im Protest gegen diese Entwicklung einer nationalen Heiligtums. Zugunsten des bedrohten Waldes führt man außer der geschichtlichen Erinnerung, die ihn allein unvergleichlich machen sollte, und der Zartheit, daß es um eine der größten landesherrlichen Schönheiten Italiens handelt, auch praktische Gründe ins Feld, die vielleicht in diesen Zeiten mehr Aussicht auf Erfüllung haben. Wenn man nämlich den Wald niedergelegt, so ist es auch um den Berg geschehen, der zweifellos, sobald er seinen Bäume beraubt ist, einen Bergsturz nach dem andern erleben und in das Tal niedergehen wird. Die Kunstreunde denken mehr daran, wieviel ein Verlust es sein würde, wenn die kleine Kirche des Schmiedes der alten Umgebung, der ihr einen eigenartigen Reiz verleiht, beraubt werden würde. Die Südtiroler, zu der sich der heilige Franz in die Einigkeit zurückzog, würde, wenn es nicht gelingt, die Fliegengewerbe von ihrem Plane abzubringen, vom Boden verschwinden.

England ohne Uhrentüpfel. In England beginnen die Uhrentüpfel zu fehlen. Das ist einer der vielen Mängel, die allmählich immer deutlicher werden, und die eine Folge des Unterbrechens der Verbindung mit der deutschen Industrie sind. Ein Blatt, das auf diese Tatsache aufmerksam macht, meint, die Uhrentüpfel könne ja im ersten Augenblick belanglos erscheinen. Die Folgen würden für viele aber doch recht bedeutlich. Wenn auch die meisten modernen Uhren ohne Schlüssel ausreichen würden, so gebe es doch noch so viele Uhren im Lande, zu denen man einen Schlüssel braucht, daß ihr fehlen sich für die Verbraucher bestimmt bemerkbar mache.

Hauswirtschaft.

Eine einfache Art, Gemüse haltbar einzulegen. Die kluge Hausfrau wird in der gemüterlichen Zeit ihre Vorräte für den Winter besorgen. Es wird viel getrocknet und eingeweckt. Das letztere Verfahren ist unbedenklich, und nicht jede Hausfrau verhält über die Gerüste und die freie Zeit. Erinnert sei besonders an einige Gemüsemittel, die teils neu, teils vergessen sind. Die grünen oder gelben Bohnen werden, kurz gekocht, in weichhaltige mit Wasser gefüllte Taschen geklopft. Während dieser Tage wird das Wasser (ungekocht) erneuert, um es im leichten Wasserbad darüber die Bohnen kochen. Sie halten sich, mit Pergamentpapier verbunden oder mit Kost löslich abgeschlossen, lange Zeit und bleiben frisch wie eben gepflückte Bohnen. Auch für den Kasten kann man auf ein älteres Einlegeverfahren zurückgreifen. Die jungen wie老舊的 Köpfe werden gehäutet, mit Salz (etwa $\frac{1}{2}$ Pfund Salz auf 10 Pfund Kohl) vermengt und 12 Stunden zum Rieden hingelegt. Hierauf wird der Saat abgezogen und das Kraut test in einen neuen Topf gebrüht. Sehr guter Geling wird sicherlich darüber geschiehen, einige Gewürze dazu gegeben und alles mit einem Stein beschwert. Mit Pergament zugewickelt, bleibt der Kasten wunderbar frisch im Geschmack und in Farbe.

Menschen sind, um wenigstens mit ihrer ganz Kompanie, Sie nehmen mit doch die Bekleidung nicht dabei?

„Ganz und gar nicht, um so weniger, als Sie jetzt haben. Unreines braucht, so lange im Gehöft keine Weiler vorzufinden, noch niemand zu fragen, für Sie ist das ein ander Ding, und weiß Gott, so allein, oder höchstens zu zweien hat das Wandern doch auch eine eigene Frei. Wollen wir nächstens einmal zusammen ausdrücken?“

„Nenne ich gerade nicht behaupten. Was wollen Sie denn damit? Dass der Apotheker Preise bei mir keine Anleihe machen will, halte ich für sehr verständlich.“

„Hat er Gott sei Dank nicht nötig. Ich brauche es, um den größten Optimisten, der mir im Leben begegnet ist, auf der Höhe seiner Leistung aufmerksam zu machen.“

„Keineswegs, die Schönheit der Nacht verlockt mich zu einem Umwege, doch bin ich eigentlich in meine Wohnung zu gelangen, und trenne mich beständig an der Ufergasse von den lärmenden Geschäften.“

„Gut. Wie haben Sie denn heute den schönen Sonntag verbracht? Schade, daß Sie nicht mit waren; auf dem Drachenberg sind sich allerlei Volk zusammen und der Keller des Wirtes hat sich in letzter Zeit meistlich gesoffert.“

„Sehr angenehm zu hören, aber Sie wissen, ich gehe nicht gern, wenn doch so viele

Mahregeln für die Größe der Zeitungen getroffen. Sie werden jedenfalls auch auf die kanadischen Zeitungen Anwendung finden. Dieser Beitrag ist das Ergebnis der Tatfrage, daß Kanada von der amerikanischen Steinföde und anderen Rohstoffen abhängig ist und daß die Regierung von Kanada und den Ver. Staaten übereinkommen sind, daß die von der amerikanischen Regierung erlassenen Bestimmungen auf Kanada angewandt werden können. Eine gleichartige Vereinbarung ist für die Eisenbahnen getroffen worden, um einen unehrlichen Wettbewerb auszuschließen.

Die Kämpfer in Amerika. Auf unbestimmte Zeit sind, wie aus New York gemeldet wird, vier Nächte ohne Licht in den Städten New-England, New-York, Pennsylvania, New-Jersey, Delaware, Maryland und in Columbia von der Verwaltung der Brennstoffe angeordnet worden. Während in diesen Städten am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag kein Licht angezündet werden darf, ist der übrige Teil des Landes nur am Montag und Sonnabend von der Einschränkung betroffen. Zur Begründung der Maßregel erklärt die Regierung, daß allein die Lichterlämme in den Städten eine halbe Million Tonnen Kohle jährlich erfordert, von denen auf die Stadt New York nicht weniger als 16 000 Tonnen entfallen.

Berichtshalle.

Zwischen Berichtshalle. Wegen bestreiten Landesvertrags berüttelt das Reichsgericht den Wahlkreis Wittenberg-Hilpolt aus Sachsen (Kreis Hohenlohe), zuletzt wohnhaft in Leutzschendorf, zu zwei Jahren Aufenthalts und fünf Jahren Elberfeld. Auf die Strafe wurden jedoch Monate der erlaubten Unterredungshilfe angerechnet. Hilpolt hatte im September vorigen Jahres es unterommen, seine beiden Söhne

„ich will das Blätterstreichen an den Nagel hängen, Sie geben mir ein wenig Dressur und ich werde auch noch eine Bildungsröte. Das war ein Ding, das mir gefallen könnte.“ „Wenn es nicht um mindestens zehn Jahre zu spät käme, so könnte ich den Gedanken nur loben; aber das freie, schöne Leben, das wir führen — und nun vorbei — für immer!“ „Und die Damen, Kübler, was?“ Die beiden entzückten Damen! Wieviel Liebesfrüchte und Liebevollkönige mag es da getragen haben!“ „Läßt die Damen, Kübler, was?“ Die beiden schmunzelnden Damen! Wieviel Liebesfrüchte und Liebevollkönige mag es da getragen haben!“

„Gähnen, Küblerchen, erzählen!“ rief es von allen Seiten. Nun kann es erst gemäßigt werden, und Ihr sollt uns nach Hause Jahren, wann Ihr wollt.“

„Es war bereits in ziemlich später Stunde, als die Gesellschaft in Bonn landete, natürlich in stark angefeindeter Verfassung. Breunede, der jedoch nicht um weniger gekämpft hatte, wurde vernünftig, sobald er einen Fuß auf Land setzte. Er konnte ganz unglaubliche Quantitäten tragen und es hätte ihn noch nie jemand anders als müchtig gesehen, wenn ihm darum zu tun war, selbst nach Zeitungen, die jeden andern umwarben. Auch war er von aller Volligkeit darauf besichtigt, ehrbarlich still in seine Wohnung zu gelangen, und trennte sich beständig an der Ufergasse von den lärmenden Geschäften.“

„Nun macht, daß Ihr noch Hause habt Zeit zu kommen,“ sagte er, Abschied nehmend, „aber ich gehe nicht gern, wenn doch so viele

Wahlkämpfer, auf geradem Wege nach Hause, Ihr habt Sie heute mehr als genug.“ Mit dieser wohlwollenden Ermachung schlug er die Straße am Rhein entlang ein, es den Einwohnern überlassen, was sie davon denken möchten. Er war jedoch nicht der einzige Nachtwandler in dieser Gegend. Vor ihm her ging mit gewöhnlichem Schritt eine dicke Gestalt, die er mit seinem langen Beinen bald einholte.

„G. Doktorchen, noch unterwegs! Wo schwärmen Sie denn bei nachtschlafender Zeit herum?“ redete er jenen an.

„Die Frage kann ich aufzugeben,“ antwortete der Doktor Meierh., „einen Wohlscheinhaber hätte ich in Ihnen am allerwenigsten vermutet.“ „Sie ich auch nicht, ich habe mir die sehr prosaische Abfahrt, meine etwas erhabte Sturz noch ein wenig abzuklopfen, bevor ich mein bequemes Haupt zur Ruhe legte. Darf ich Ihnen meine Beigabe anbringen oder ziehen Sie es vor, einfach weiter zu schlafen?“

„Keineswegs, die Schönheit der Nacht verlockt mich zu einem Umwege, doch bin ich eigentlich im Begriff, nach Hause zu gehen; wenn Sie den gleichen Drang verspüren, so ist mir Ihre Gesellschaft willkommen.“

„Gut. Wie haben Sie denn heute den schönen Sonntag verbracht? Schade, daß Sie nicht mit waren; auf dem Drachenberg sind sich allerlei Volk zusammen und der Keller des Wirtes hat sich in letzter Zeit meistlich gesoffert.“

„Sehr angenehm zu hören, aber Sie wissen, ich gehe nicht gern, wenn doch so viele





Wiederum riss der grausame Krieg eine Lücke in unsere Reihen. Es starb den Heldentod infolge schwerer Verwundung unser lieber Kamerad

Herr Lehrer Fritz Dürrlich

Leutnant in einer M.-G.-Sch.-Abt.

Ritter d. E. K. I. u. II. Kl. u. d. Ritterkr. II. Kl. m Schw.

Wegen seines gerechten Sinnes und seines jederzeit hilfsbereiten Wesens wird er in unserm Verein nie vergessen werden.

Ottendorf-Okrilla, am 31. August 1918.

Königl. Sächs. Militärverein

Ottendorf-Okrilla.

Kalkstickstoff-Rückstände

hat sich führerweise abzugeben.

Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden

Zweigstelle Cunnersdorf b. Medingen,
Fernsprecher: Amt Hermsdorf Nr. 10.

Nenntest vom Tage.

Die große Schlacht im Westen dauert mit unverminderter Heftigkeit an und zwingt den Feind tagtäglich, seine durch die blutigen Kämpfe gelichteten Verbände frisch aufzustellen. Den Engländern drohte auch der 8. Großkampftag trotz ihrer Rossenangriffe an keiner Stelle einen nennenswerten Erfolg. Die Eigennat der Kämpfe bringt es mit sich, daß die Engländer nie wissen, ob die Deutschen gewillt sind, ihre Angriffe anzunehmen oder kampflos taktisch verlorenes Gelände preiszugeben. In Längt von den Deutschen aufgegebenen Abschnitten fühlen die Engländer nur vorsichtig nach und lassen sich halbe Tage lang von schwachen deutschen Patrouillen mit wenigen Maschinengewehren anhalten. Andererseits prallen sie mit Kolonnen gegen vorbereitete deutsche Stellungen und erleiden im Feuer der Maschinengewehre und Bauerbatterien schwere Verluste. Das wenige, was die Deutschen in der Sommervilbniß während ihres letzten Durchmarsches neu gebaut hatten, wird planmäßig zerstört. Die Kunstbauten der Bahnen und Straßen werden gleich den Unterständen gesprengt. Die Hauptlast der Kämpfe um diese für uns bedeutungslose Enden tragen nach wie vor die australischen Divisionen. Sie alle sind zwischen der Somme und Chaulnes oft sogar zum zweiten oder dritten Male eingesetzt. Südlich Chaulnes mussten bereits Franzosen die Engländer ablösen.

Ertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 31. August 1918.

— Verbesserung der Brotbereitung. Man hat jetzt ein neues Verfahren entdeckt, um den Prozeß der Brotherstellung wesentlich zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die neue Herstellungsart wurde Vertretern der Preise in einem Vortrag erklärt. Das Geheimnis liegt in der restlosen Ausnutzung des Kornes. Die Erfinder des neuen Gewichtbrotes lassen das Korn nicht in die Mühle geben. Es wird gewalzt, nachdem es vorher von der unverdaulichen Hülle befreit wurde. Die nach dem Walzen gewonnene Masse wird gefmetet. Der Brotteig ist dann festig und kann in den Backöfen wandern. Alles andere ist überflüssig. Die Sachverständigen nennen die Vorteile eine um 10 Prozent höhere Ausnützung, ferner hygienische Vorteile und eine Verbilligung gegenüber dem heutigen Herstellungspreise.

— Loßchen zu! Von Berlin aus wird eine Druckschrift verbreitet, die für die Errichtung eines Riesenmonals zur Erinnerung an die ungeheuren Leistungen des deutschen Volkes im gegenwärtigen Kriege wirbt. Wir meinen, das deutsche Volk hat

andere Sorgen und genug Wunden zu heilen. Mit Errichtung von Denkmälern heißtet man keine. Die "Denkmalswut" mag vergessen werden, sie hat uns genug lächerlich gemacht.

Meißen. Wegen Geschwists von Ratlossen wurden drei Geschwister Sch. und ein Hofsompteur B. aus Cotta zur Verantwortung gezogen. Erste haben von einem am Jüdenberge gelegenen Felde am 12. und 23. August zusammen etwa 60 Pfund Kartoffeln gestohlen und B. war angehalten worden, wie er etwa 30 Pfund Kartoffeln und zwei Krautköpfe, die er in der Nähe des ersten Bahnwärtterhauses nach Sörnewitz gestohlen hatte, im Nachschlag nach Haufe tragen wollte.

Bomazsch. Dieb drangen beim Gutsbesitzer Röschke im nahen Bahnwinkel ein, schlugen an Ort und Stelle ein drei Rentner schweres Schwein und verschwanden mit der Beute.

Regis. Die in Threna (S. A.) wohnende 29 Jahre alte Grubenarbeiterin Marie Petrik aus Pilzen ist seit ihrem Geliebten Vladislav Gaja unter dem dringenden Verdacht des Rundesmordes verhaftet worden. Petrik befindet sich in italienischer Kriegsgefangenschaft. Gaja beschuldigt seine Geliebte, das Kind in die Pleiße geworfen zu haben. Auf dem Wege zum Gerängnis hat der Polizei dem Gendarmerei-Wachtmeister 400 Mark und mehr geboten, wenn beide Häflinge sofort freigelassen würden.

Burzen. Montag nachmittag 1½ 5 Uhr ging über Burzen eine Windhose hinweg, die sehr großen Schaden verursacht hat. Es wurden Dächer abgedeckt, Bäume entwurzelt und Telegraphenleitungen umgeknickt. Schwer beschädigt wurden die an der Dresdner Straße gelegenen Fabriken von Lieber und von Schiemann u. a. Auch im Nachbardorf Röschke hat die Windhose großen Schaden verursacht. Sie nahm die Richtung auf Stangenheim.

Gemnitz. An Pilzvergiftung erkrankte ein Telegraphenbeamter mit seiner aus Ehefrau und 5 Kindern bestehenden Familie. Eine 5 Jahre alte Tochter starb. Der Beamte selbst konnte aus dem Krankenhaus wieder entlassen werden, während ein 7 Jahre alter Knabe seiner Schwester in den Tod folgte. Die Ehefrau und zwei weitere Kinder befinden sich auf dem Wege der Besserung.

— Auf dem Rangierbahnhof in Hilbersdorf geriet der 42 Jahre alte Wagenläufer Gustav Weise beim Rangieren zwischen zwei Wagen und erlitt starke Quetschungen am Kopf, die zum Tode führten.

Leipzig. Das Diafonissenhaus erhielt von der Prinzessin von Schönburg-Waldenburg ein Geschenk von 10 000 Mark.

Gasthof zum schwarzen Ross.

Sonntag, den 1. September

Henry-Haupt-Gastspiel

Freude!

Lachen!

Dollarprinzessinnen

Schau in 4 Alten von Blumenthal.

Eintritt 7 Uhr.

Programm 10 Pfg.

Anfang 8½ Uhr.

Preise der Plätze: An der Abendstafette Sperlich 1,50 M., 1. Platz 1,20 M., 2. Platz 90 Pfg. Im Vorverkauf Sperlich 1,25 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 75 Pfg. Mittwoch 100 Pfg. Sonnen Sperlich 1 M., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg.

Nachmittag 4 Uhr große Kindervorstellung

Die Waldmännchen od. Deutsche Treue

Ein Märchenstück in 4 Bildern von Görner.

Eintritt 3 Uhr.

Programm 10 Pfg.

Anfang 4 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., 3. Platz 20 Pfg.

Bei zahlreichem Besuch lädt ein künstlerisches Publikum höchstlich ein

Wilhelm Hanta.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 1. September 1918

Carlo Rich. Müllini's

Zauber-Theater

Sensationelle Darstellungen aus dem Gebiete der eleganten Salon-Magie.

Eintritt 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreise: Num. Platz 1 M., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg.

Vorverkauf: " 90 Pfg. " 70 " 50 "

Nachm. 4 Uhr: Familien- u. Kindervorstellung

Eintrittspreise: Kinder 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Stehplatz 20 Pfg.

Erwachsene 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Stehplatz 40 Pfg.

Bei zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

Nobert Lehner.

Stockholz - Verkauf.

Sonntag, den 1. Sept., nachm. 2 Uhr

sollen im Holzschlag des Herrn Gutsbesitzer Emil Kotte in Hermsdorf die anstehenden Stücke parzelliert weise zum Selbstabholen an Ort und Stelle verkauft werden. Schlag ist unweit des Cunnersdorfer Bahnhof am sog. Torglock.

M. Findeisen.

Grumtauktion.

Sonntag, den 1. September, vormittags 11 Uhr, findet die Versteigerung der anstehenden Grumt parzelliert an Ort und Stelle statt.

Schiff & Sohn.

Eine größere

Wasserpfanne

etwa 60 Liter Inhalt, sowie ein starker

Schiebebock

zu verkaufen.

Ottendorf, Lomnitzerstr. 57.

Jüngeren zuverlässigen

1. Wie entferne ich den beißenden Tabakgeschmack?

zugleich Anleitung zum Beize.

2. Selbstberis. v. Zigaretten, Zigaretten, Rau-

tabak u. s. w. ohne Hilfsmittel.

3. Ernte der angebauten Tabaksplanten und

Verarbeiten zu

4. Verarbeiten von Laub und Blätter

zu Tabakersatz

leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.

Beize für Tabak und Ersatz

(ähnlich Parfümgeschmack)

leicht M. 1,90, mittel M. 2,50, hart M. 2,90.

Jede Packung reicht für 5 Pkg. Tabak.

G. Weller, Rösrath (Rhld.).

Nachrichten.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Arbeiter

für die Brennerei sucht

Franz Grohmann

Glasroffinerie

Groß-Okrilla.

